

Die Altvorderen hattens auch nicht leicht. Wie wirds nach abermals hundert Jahren ausschen? — Darf man hoffen, daß dann ein Chronist mit Achselzucken auf eine Zeit zurückblickt, die nicht jedem Menschen die gerade für ihn notwendige ärztliche Versorgung gewähren konnte, die den Arzt mit Liquidationen und Kassenbons plagte, ohne dem Kranken ein Optimum an Gesundheit und Lebensfreude verschaffen zu können?

„In nova fert animus mutatas dicere formas corpora.“ Wenn Formen, ärztliche Formalitäten, zu greifbar neuer Gestaltung — der Gesundheit für alle — sich wandeln, eine Umwälzung, die wir in ihren leibhaftigen Anfängen gesehen haben, dann wirds wohl eine Lust — ein Arzt zu sein.

UNBEKANNTE ZEICHNUNGEN VON CÉZANNE

Von
ANDRÉ SALMON

Cézanne hat der Funktion des nackten Modells bestritten, daß sie das Recht einschließe, die Schamhaftigkeit zugunsten der hehren Kunst ablegen zu dürfen. „Oder“, sagte er, „es müßte eine sehr alte Mähre sein.“

Cézanne tat, als sähe er in der Frau, die alle, und zwar die geheimsten Gnaden zu vergeben hat, durchaus eine furchtbare Verkörperung des Satans. Aber, glauben wir ihm das nicht! Cézanne lehnte es einfach ab, Gewinn aus dem sehr bescheidenen Opfer zu ziehen, den das Modell gewährt, das sehr wohl weiß, daß eine bestimmte Art der Hingabe an die Arbeit selbst, in der Sorge um die ästhetische Vollendung, der beste Schutz ihrer Keuschheit ist, so sehr zerstört dies jede unmittelbare Sinnlichkeit. Die von Cézanne gemeinte Keuschheit, sowohl die intellektuelle wie die instinktive, ließ ihn auf schöne und junge Modelle verzichten.

Als Impressionist, der das Impressionistische verneinte, es durch die Konstruktion, die heroische Anstrengung der klassischen Konstruktion über den Akademismus hinaus, in freier Natur ersetzte, hatte Cézanne keine vorhergehende Wahl delikater Stoffe nötig.

Oh, ich weiß: Cézanne kann verantwortlich gemacht werden für all die Jahre, die den plastischen Triumph einer aggressiven Häßlichkeit brachten, die wir durchzumachen hatten, und die trotz allem keine mageren Jahre waren. — Diese Zeit des Experimentierens ist vorüber, und wir, wir wissen, was alles die Zeichnung, die Komposition damit gewonnen haben, daß sie nicht mehr alles der Chimäre einer von den Akademikern auf den Schild gehobenen Schönheit unterordnen.

Die Besten, die Größten haben sich hierin übrigens nie etwas vorgemacht, und Picasso, dessen Scherze im allgemeinen so schlecht verstanden wurden, obwohl sie geradezu Illustrationen der Weisheit zu nennen sind, wußte sehr

Aus „Cahiers d'Art“.